

## APUG - Newsletter Nr. 14, 22. November 2007

Newsletter der Geschäftsstelle des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit (APUG)

---

### Service

**Aktuelle Meldungen zum Thema Umwelt und Gesundheit:**

<http://www.apug.de/aktuelles/index.htm>

**Ausgewählte Pressemitteilungen zum Thema Umwelt und Gesundheit:**

<http://www.apug.de/presse/pm-behoerden07.htm>

**Newsletter-Archiv und Stichwortverzeichnis:**

<http://www.apug.de/newsletter/nl-archiv.htm>

**Ausgewählte Broschüren zum Thema Umwelt und Gesundheit:**

- Gesünder wohnen - Aber wie? Praktische Tipps für den Alltag, 2005.
- Kinder, Kinder! Was hat die Umwelt mit der Gesundheit zu tun?, 2005.
- Umwelt und Gesundheit in Deutschland. Beispiele aus dem täglichen Leben, 2005.
- Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit 1999 - 2005. Projekte - Aktivitäten - Ergebnisse, 2005.
- Eine lebenswerte Umwelt für unsere Kinder. Bericht Deutschlands zur Umsetzung des "Aktionsplans zur Verbesserung von Umwelt und Gesundheit der Kinder in der Europäischen Region" der WHO (CEHAPE), 2007.

**Bestellungen an die APUG-Geschäftsstelle, Umweltbundesamt, Fachgebiet II 1.1-S, Postfach 14 06, 06813 Dessau - [apug@uba.de](mailto:apug@uba.de).**

---

### Neuigkeiten zu Umwelt und Gesundheit

#### 1) UMWELT- UND GESUNDHEITSPOLITISCHE NACHRICHTEN

- Klimawandel kann zur Verbreitung von Krankheitsüberträgern führen
- Bürgerinnen und Bürger haben Recht auf saubere Luft
- Verbraucherpolitische Konferenz zum Thema Allergien
- Mehr Schutz in Sonnenstudios
- Informationen zu Blei in Kinderspielzeug
- Keine Alzheimer-Gefahr durch Aluminium aus Bedarfsgegenständen
- PAK-Gehalte in Produkten so weit wie möglich senken
- Ultrafeinstäube aus Laserdruckern und Fotokopierern
- Bericht Lebensmittel-Monitoring und Jahresbericht zu Rückständen in Lebensmitteln tierischen Ursprungs 2006
- Malachitgrün als Umweltkontaminante identifiziert

- Weltgesundheitstag 2008: "Protecting Health from Climate Change!"
- Ergebnisse des 8. Fachkongresses der Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Forschungsinstitute erschienen
- Preisträger des Wettbewerbs "GesundMobil 2007" ausgezeichnet

## 2) FORSCHUNGSBERICHTE

- Feinstaub in Innenräumen
- Veröffentlichungen der Kommission "Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin"

## 3) INTERNATIONALES

- Bericht "Environment and health risks from climate change and variability in Italy"
- Vierter Lagebericht "Die Umwelt in Europa" erschienen
- Zweites EU-Aktionsprogramm im Bereich Gesundheit 2008 bis 2013

## 4) BROSCHÜREN UND INFORMATIONSMATERIALIEN

- "Bauprodukte - Schadstoffe und Gerüche bestimmen und vermeiden" (englische Fassung)
- Neue Informationspapiere zum Thema Human-Biomonitoring
- APUG NRW-Newsletter Nr. 4 erschienen
- Erste Ausgabe des KomPass-Newsletters

## 5) INTERNETSEITEN

- Bundesverbraucherministerium schaltet Allergieportal frei
- Neue Internetportale des GSF - Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit zu Allergien und Partikelforschung

## 6) TERMINE / VERANSTALTUNGEN

- Workshop "Entwicklungspotenziale für bevölkerungsbezogene Expositions- und Risikoabschätzung", 4. und 5. Dezember 2007, Bremen
- Ergebnispräsentation der Schulanfängerstudie Sachsen-Anhalt zu Umwelt und Gesundheit, 21. Januar 2008, Magdeburg

## 7) IMPRESSUM

## 1) UMWELT- UND GESUNDHEITSPOLITISCHE NACHRICHTEN

### **Klimawandel kann zur Verbreitung von Krankheitsüberträgern führen**

Mit dem Klimawandel steigt das Risiko, dass neue und teilweise gefährliche Krankheitserreger in Deutschland heimisch werden könnten. Im Freiland lebende Überträger werden zudem über globale Transportwege in entfernte Regionen verschleppt. Als zentrales Ergebnis einer internationalen Tagung mit 140 Fachleuten, die vom 27. bis 28. September 2007 im Umweltbundesamt (UBA) stattfand, halten Experten es für wichtig, auch in Deutschland im Freiland lebende Überträger systematisch zu überwachen. Nur so lassen sich mögliche Gefahren frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen entwickeln.  
<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2007/pdf/pd07-067.pdf>

### **Bürgerinnen und Bürger haben Recht auf saubere Luft**

Das Bundesumweltministerium (BMU) begrüßt die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes in Leipzig, nach der Anwohnerinnen und Anwohner einer Durchgangsstraße grundsätzlich Anspruch auf Verkehrsbeschränkungen zum Schutz vor überhöhten Feinstaubbelastungen haben. "Das führt zu mehr Rechtssicherheit und stärkt den Gesundheitsschutz", sagte der Staatssekretär im BMU Matthias Machnig.  
[http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle\\_pressemitteilungen/pm/40054.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/40054.php)

### **Verbraucherpolitische Konferenz zum Thema Allergien**

Im September 2007 fand in Berlin die erste verbraucherpolitische Konferenz zum Thema "Allergien: Besser schützen. Wirksam vorbeugen" statt. An der Veranstaltung, die das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) ausrichtete, nahmen etwa 300 Fachleute und Interessierte aus Politik, Medizin, Verbänden und Wirtschaft teil. Sie erarbeiteten in verschiedenen Fachforen Empfehlungen für die weiteren Arbeiten zum "Aktionsplan Allergien".  
[http://www.bmelv.de/cln\\_045/nm\\_752324/sid\\_87B11AC92BF9DECE90E9D84CAE9D5749/DE/12-Presse/Pressemitteilungen/2007/154-AktionsplangegegenAllergien.html\\_\\_nnn=true](http://www.bmelv.de/cln_045/nm_752324/sid_87B11AC92BF9DECE90E9D84CAE9D5749/DE/12-Presse/Pressemitteilungen/2007/154-AktionsplangegegenAllergien.html__nnn=true)

### **Mehr Schutz in Sonnenstudios**

Grenzwerte für die UV-Strahlung und das Verbot des Solarienbesuchs für Kinder und Jugendliche sollen in das neue Umweltgesetzbuch einfließen. Bis es in Kraft tritt, rät das Bundesumweltministerium (BMU), nur Solarien zu besuchen, die das Siegel "Geprüftes Sonnenstudio" tragen. Dazu starteten das BMU, die Deutsche Krebshilfe und der Bundesverband Sonnenlicht-System (SLS) im September 2007 die gemeinsame Initiative "Geprüftes Sonnenstudio". Sonnenstudios können sich hierbei freiwillig nach den Kriterien des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) zertifizieren lassen.  
[http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle\\_pressemitteilungen/pm/40005.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/40005.php)

### **Informationen zu Blei in Kinderspielzeug**

Im Sommer 2007 gab es wiederholt Meldungen über zu hohe Bleigehalte in Kinderspielzeug aus China. Das Bundesinstitut für Risikobewertung

(BfR) hat ausgewählte Fragen und Antworten zusammengestellt, um vor allem besorgte Eltern zu informieren.

<http://www.bfr.bund.de/cd/10063>

#### **Keine Alzheimer-Gefahr durch Aluminium aus Bedarfsgegenständen**

Die gesundheitliche Unbedenklichkeit der Aluminium-Aufnahme aus Bedarfsgegenständen wie Kochutensilien, Dosen, Folien sowie kosmetischen Mitteln wird immer wieder hinterfragt. Das gilt vor allem in Hinblick auf eine mögliche Beteiligung an der Entwicklung der Alzheimer-Krankheit. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) führt in einer aktualisierten gesundheitlichen Bewertung aus, dass die Aufnahme von Aluminium über Bedarfsgegenstände und kosmetische Mittel gering und gesundheitlich unbedenklich ist. Ein Zusammenhang zwischen erhöhter Aluminium-Aufnahme aus Lebensmitteln, Trinkwasser, Medikamenten und kosmetischen Mitteln und einer Alzheimer-Erkrankung wurde bisher wissenschaftlich nicht belegt.

[http://www.bfr.bund.de/cd/3862?index=65&index\\_id=5067](http://www.bfr.bund.de/cd/3862?index=65&index_id=5067)

#### **PAK-Gehalte in Produkten so weit wie möglich senken**

Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) entstehen bei der unvollständigen Verbrennung von Kohle, Kraftstoff, Tabak oder beim Grillen. Verschiedene PAK wirken beim Menschen mit großer Wahrscheinlichkeit erbgutverändernd, die Fortpflanzung beeinträchtigend und krebserzeugend. Im Rahmen einer freiwilligen Maßnahme zur Risikominimierung leitete ein Handelsunternehmen Höchstgehalte als Orientierungswerte für technisch unvermeidbare PAK-Gehalte ab. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat diese Orientierungswerte kommentiert und den Einsatz von PAK in verbrauchernahen Produkten bewertet.

[http://www.bfr.bund.de/cd/3862?index=80&index\\_id=5110](http://www.bfr.bund.de/cd/3862?index=80&index_id=5110)

#### **Ultrafeinstäube aus Laserdruckern und Fotokopierern**

Eine vom Bundesinstitut Risikobewertung (BfR) initiierte Pilotstudie beschäftigte sich mit möglichen Zusammenhängen zwischen Emissionen aus Laserdruckern sowie Fotokopierern und gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei exponierten Büroangestellten. Mit Inbetriebnahme der Geräte nahm die Belastung der Büros mit Fein- und Ultrafeinstaub deutlich zu. Bei den gemessenen ultrafeinen Teilchen handelt es sich aber überwiegend nicht um Tonerpartikel. Ob der Anstieg der Stäube in den Büros gesundheitliche Auswirkungen haben könnte, lässt sich aus der Pilotstudie nicht abschließend ermitteln. Der Abschlussbericht zur Studie erscheint voraussichtlich Ende 2007.

<http://www.bfr.bund.de/cd/10150>

#### **Bericht Lebensmittel-Monitoring und Jahresbericht zu Rückständen in Lebensmitteln tierischen Ursprungs 2006**

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) veröffentlichte im Oktober 2007 die Ergebnisse des Lebensmittel-Monitorings 2006. Danach belasten unerwünschte Stoffe viele Grundnahrungsmittel nur geringfügig. Im Vergleich dazu überschritten 2006 einige Obst- und Gemüsearten häufiger die zulässigen Höchstmengen für Rückstände von Pflanzenschutzmitteln. Der im Oktober 2007 veröffentlichte Jahresbericht 2006 zu Rückständen in Lebensmitteln tierischer Herkunft zeigt, dass Rückstände aus Tierarzneimitteln und hormonell oder antibakteriell wirksamen

Substanzen im Jahr 2006 Fleisch, Milch und Honig in geringem Umfang belasteten.

[http://www.bvl.bund.de/cln\\_027/nn\\_491658/DE/08\\_PresseInfothek/01\\_InfosFuerPresse/01\\_PI\\_und\\_HGI/Rueckstaende/LM\\_Monitoring\\_2006.html](http://www.bvl.bund.de/cln_027/nn_491658/DE/08_PresseInfothek/01_InfosFuerPresse/01_PI_und_HGI/Rueckstaende/LM_Monitoring_2006.html)

[http://www.bvl.bund.de/cln\\_027/nn\\_491658/DE/08\\_PresseInfothek/01\\_InfosFuerPresse/01\\_PI\\_und\\_HGI/Rueckstaende/NRKP\\_2006.html](http://www.bvl.bund.de/cln_027/nn_491658/DE/08_PresseInfothek/01_InfosFuerPresse/01_PI_und_HGI/Rueckstaende/NRKP_2006.html)

#### **Malachitgrün als Umweltkontaminante identifiziert**

Zierfische werden häufig mit dem Tierarzneimittel Malachitgrün behandelt. Fachleute des Bundesinstitutes für Risikobewertung (BfR) wiesen in einer Studie nach, dass auch unbehandelte freilebende Fische mit Malachitgrün belastet sein können. Alle positiv getesteten Proben stammten aus Gewässern, in die Kläranlagen gereinigtes Abwasser einleiten. Das BfR wertet dies als einen deutlichen Hinweis darauf, dass Malachitgrün inzwischen als Umweltkontaminante anzusehen ist.

<http://www.bfr.bund.de/cd/10123>

#### **Weltgesundheitstag 2008: "Protecting Health from Climate Change!"**

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) widmet den Weltgesundheitstag 2008 dem Schutz der Gesundheit vor den Folgen des Klimawandels. Unter dem Motto "Protecting Health from Climate Change!" werden am 7. April 2008 weltweit Veranstaltungen auf die möglichen Gesundheitsgefahren durch den Klimawandel aufmerksam machen. Damit rückt die WHO am 60. Jahrestag ihrer Gründung wieder ein Thema von globaler Relevanz ins Bewusstsein der Weltöffentlichkeit.

[http://www.euro.who.int/envhealth/news/20071102\\_1](http://www.euro.who.int/envhealth/news/20071102_1)

#### **Ergebnisse des 8. Fachkongresses der Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Forschungsinstitute erschienen**

Unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel fand im September 2007 zum Thema "Gebäude & Gesundheit: Innenraumhygiene, Raumluftqualität und Energieeinsparung" in Fürth der 8. Fachkongress der Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Forschungsinstitute (AGÖF) statt. Die Tagungsergebnisse liegen jetzt in einer Publikation vor.

[http://agoef.de/agoef/service/publikationen\\_agoef.html](http://agoef.de/agoef/service/publikationen_agoef.html)

#### **Preisträger des Wettbewerbs "GesundMobil 2007" ausgezeichnet**

Im Wettbewerb des Landes Nordrhein-Westfalen "GesundMobil in NRW 2007" erhielten Mitte Oktober 2007 neun Projekte eine Auszeichnung. Die Jury würdigte verschiedene Kampagnen zum umweltbezogenen Gesundheitsschutz wie beispielsweise Maßnahmen zum Verkehrs- und Mobilitätsmanagement oder die Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit" der AOK Westfalen-Lippe. Ziel des Wettbewerbes war, erfolgreiche Projekte zum Mobilitätsmanagement einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

[http://www.munlv.nrw.de/ministerium/presse/presse\\_aktuell/presse071018a.php](http://www.munlv.nrw.de/ministerium/presse/presse_aktuell/presse071018a.php)

[--- zurück ---](#)

-----

## 2) FORSCHUNGSBERICHTE

### **Feinstaub in Innenräumen**

Feinstaub findet sich nicht nur in der Außenluft. Auch in Innenräumen gibt es Feinstäube und in vielen Fällen kann die Staubbelastung dort sogar höher sein als in der Außenluft. Die Kommission Innenraumlufthygiene (IRK) des Umweltbundesamtes (UBA) hat im September 2007 eine Stellungnahme zu Feinstäuben in Wohnräumen und Schulen vorgelegt. Darin erläutert sie Feinstaubquellen in Innenräumen und geht unter anderem auf die Problematik von Feinstaub in Schulen ein.

<http://www.umweltbundesamt.de/luft/downloads/Feinstaubpapier.pdf>

### **Veröffentlichungen der Kommission "Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin"**

Die Kommission "Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin" hat eine Mitteilung zur Schimmelpilzbelastung in Innenräumen veröffentlicht. Der Beitrag umfasst die Befunderhebung, die gesundheitliche Bewertung und weist auf den Forschungsbedarf hin. In einer weiteren Mitteilung nimmt die Kommission aus umweltmedizinischer Sicht Stellung zu Amalgam-Belastungen bei Menschen durch Dentalamalgam. Umfangreiche Literaturbelege enthält der "Materialienband zur Kommissionsmitteilung Amalgam". Die Mitteilungen sind im Bundesgesundheitsblatt Heft 10, Oktober 2007, erschienen. Der Materialienband ist im Internet abrufbar.

<http://www.apug.de/risiken/methodenkommission/publikationen.htm>

[http://www.rki.de/cln\\_048/nn\\_196964/DE/Content/GBE/Auswertungsergebnisse/Umweltmedizin/UmweltKommission/umweltkommission\\_node.html?\\_nn=true](http://www.rki.de/cln_048/nn_196964/DE/Content/GBE/Auswertungsergebnisse/Umweltmedizin/UmweltKommission/umweltkommission_node.html?_nn=true)

[--- zurück ---](#)

## 3) INTERNATIONALES

### **Bericht "Environment and health risks from climate change and variability in Italy"**

Die WHO/Europa und die italienische Agentur für Umweltschutz und Technische Dienstleistungen (APAT) haben einen gemeinsamen Bericht über Umwelt- und Gesundheitsrisiken durch Klimawandel und -veränderungen in Italien vorgelegt. Der Bericht gibt eine vorläufige Einschätzung der Situation, bewertet potenzielle Gefahren der Klimaveränderung für die menschliche Gesundheit in Italien, identifiziert verfügbare Anpassungs- und Vorsorgemaßnahmen und schlägt zusätzliche Maßnahmen vor.

[http://www.euro.who.int/globalchange/publications/20020627\\_1](http://www.euro.who.int/globalchange/publications/20020627_1)

### **Vierter Lagebericht "Die Umwelt in Europa" erschienen**

Die Europäische Umweltagentur (EEA) hat im Oktober 2007 bei der sechsten Ministerkonferenz im Rahmen des Prozesses "Umwelt für Europa" den Bericht "Die Umwelt in Europa - Vierter Lagebericht" vorgelegt. Der Bericht bewertet die Fortschritte im Umweltbereich in den 53 Ländern Europas. Er zeigt, dass die Luftverschmutzung teilweise verringert und die Abwasserreinigung verbessert werden konnten. Die Themen Klima, biologische Vielfalt und umweltbedingte

Gesundheitsrisiken stehen weiter im Vordergrund und benötigen eine anhaltende Zusammenarbeit in ganz Europa.

<http://www.eea.europa.eu/pan-european/news-and-press-releases/die-minister-muessen-ihre-kraefte-bundeln-um-eine-gesunde-umwelt-fur-ganz-europa-sicher-zu-stellen>

#### **Zweites EU-Aktionsprogramm im Bereich Gesundheit 2008 bis 2013**

Am 1. Januar 2008 tritt das zweite Aktionsprogramm der Europäischen Gemeinschaft für Gesundheit 2008 bis 2013 in Kraft. Ziele sind ein besserer Gesundheitsschutz der Menschen, Gesundheitsförderung einschließlich der Verringerung von Ungleichheiten in der Gesundheitsversorgung sowie die Schaffung und Verbreitung von gesundheitlichen Informationen und Kenntnissen. Das Gesundheitsprogramm fördert unter anderem auch Maßnahmen zu sozialen und Umweltfaktoren.

[http://ec.europa.eu/health/ph\\_overview/pgm2008\\_2013\\_de.htm](http://ec.europa.eu/health/ph_overview/pgm2008_2013_de.htm)

[--- zurück ---](#)

#### **4) BROSCHÜREN UND INFORMATIONSMATERIALIEN**

##### **"Bauprodukte - Schadstoffe und Gerüche bestimmen und vermeiden" (englische Fassung)**

Dichtstoffe, Lacke und Farben können Stoffe enthalten, die die Innenraumluft belasten. Geruchsintensive Stoffe lassen sich leicht feststellen, aber viele Emissionen bemerkt die Nase nicht. Und dennoch können sie gesundheitsschädlich sein. Die Broschüre informiert über Emissionen aus Bauprodukten und richtet sich an Fachleute der Baubranche, aber auch an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gesundheits-, Bauaufsichts- und Umweltbehörden. Sie steht jetzt auch in englischer Übersetzung unter dem Titel "Building Products: Determining and avoiding pollutants and odours. Results from a research project" zur Verfügung.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2006/pd06-080.htm>

<http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3123.pdf>

<http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3314.pdf>

##### **Neue Informationspapiere zum Thema Human-Biomonitoring**

Die Informationsstelle Human-Biomonitoring (HBM) im GSF Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit stellt auf ihrer Internetseite neue Informationspapiere zu verschiedenen Aspekten des Human-Biomonitorings zur Verfügung. Die Papiere erläutern Themen wie internationale HBM-Aktivitäten, HBM bei Kindern sowie Verfahren der Risikobewertung von Umweltchemikalien.

<http://www.gsf.de/infostelle-humanbiomonitoring/infopapiere.php>

##### **APUG NRW-Newsletter Nr. 4 erschienen**

Die vierte Ausgabe des APUG NRW-Newsletters berichtet über Bachelor-Arbeiten zum Thema "Umweltgerechtigkeit" an der Universität Bielefeld, das Ernährungsportal Nordrhein-Westfalen (NRW) und stellt die Preisträger des Landeswettbewerbs GesundMobil in NRW vor. Außerdem informiert der Newsletter über aktuelle Aktivitäten des APUG NRW, Neuigkeiten zum Thema Umwelt und Gesundheit in NRW sowie nationale und internationale Veranstaltungen.

<http://www.apug.nrw.de/oben/newsletter.php>

### **Erste Ausgabe des KomPass-Newsletters**

Anfang November 2007 erschien der erste Newsletter des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung (KomPass) im Umweltbundesamt (UBA). Die Ausgabe thematisiert die "Herausforderung 'Anpassung an den Klimawandel' - Gemeinsame Schritte auf dem Weg zu einer Nationalen Anpassungsstrategie Deutschlands". Der KomPass-Newsletter berichtet etwa vierteljährlich über Initiativen und Projekte im Zusammenhang mit der nationalen Anpassungsstrategie. Außerdem finden Leserinnen und Leser aktuelle Meldungen und Hintergrundinformationen zu Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an Klimaänderungen.

<http://osiris.uba.de/gisudienste/Kompass/netzwerk/newsletter.htm>

[--- zurück ---](#)

## **5) INTERNETSEITEN**

### **Bundesverbraucherministerium schaltet Allergieportal frei**

Das Bundesverbraucherministerium (BMELV) hat ein Allergieportal freigeschaltet, auf dem Allergikerinnen und Allergiker sich Rat holen, mit anderen Betroffenen austauschen können und Informationen über neue Forschungsergebnisse finden. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) erarbeitete das Portal mit Unterstützung aus Wissenschaft und Verbänden. Informationen über Forschungsergebnisse, neu gebildete Selbsthilfegruppen und Erkenntnisse zur Vielfalt allergener Substanzen werden kontinuierlich aktualisiert und ergänzt.

[http://www.bmelv.de/cln\\_045/nn\\_752324/sid\\_87B11AC92BF9DECE90E9D84CAE9D5749/DE/12-Presse/Pressemitteilungen/2007/153-Allergiekonferenz.html\\_\\_nn=true](http://www.bmelv.de/cln_045/nn_752324/sid_87B11AC92BF9DECE90E9D84CAE9D5749/DE/12-Presse/Pressemitteilungen/2007/153-Allergiekonferenz.html__nn=true)

[http://www.aktionsplan-allergien.de/cln\\_006/DE/Home/homepage\\_node.html?\\_\\_nn=true](http://www.aktionsplan-allergien.de/cln_006/DE/Home/homepage_node.html?__nn=true)

### **Neue Internetportale des GSF Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit zu Allergien und Partikelforschung**

Das GSF Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit hat zwei neue Internetportale eingerichtet. Das FLUGS-Allergie-Portal informiert über Allergien, gibt Antwort auf häufige Fragen und stellt Daten und Fakten zum Thema bereit. Ein weiteres Angebot des Forschungszentrums ist das Portal Partikelforschung. Es vermittelt unter anderem Grundlagen der Partikelforschung und erläutert mögliche gesundheitliche Risiken. Auch über Chancen und Risiken der Nanotechnologie finden Interessierte hier Informationen.

<http://www.gsf.de/flugs/neu/portal-allergien-1.php>

<http://www.gsf.de/Partikelforschung/index.php>

[--- zurück ---](#)

## **6) TERMINE / VERANSTALTUNGEN**

### **Workshop "Entwicklungspotenziale für bevölkerungsbezogene**

**Expositions- und Risikoabschätzung", 4. und 5. Dezember 2007, Bremen**

Der Arbeitskreis Probabilistische Expositions- und Risikoabschätzung (PQRA) veranstaltet anlässlich seines 10-jährigen Bestehens Anfang Dezember 2007 einen Workshop zur bevölkerungsbezogenen Expositions-

und Risikoabschätzung. Auf der zweitägigen Veranstaltung will der Arbeitskreis PQRA seine Arbeit einem breiteren Publikum vorstellen, mögliche Entwicklungspotenziale, Fragestellungen und Anwendungsbereiche diskutieren.

<http://www.math.uni-bremen.de/riskom/forum/>

**Ergebnispräsentation der Schulanfängerstudie Sachsen-Anhalt zu Umwelt und Gesundheit, 21. Januar 2008, Magdeburg**

Unter dem Titel "Kinder - Umwelt - Gesundheit" präsentiert das Ministerium für Gesundheit und Soziales Sachsen-Anhalt am 21. Januar 2008 Ergebnisse der Schulanfängerstudie Sachsen-Anhalt. Seit 1991 werden im Zusammenhang mit der Einschulungsuntersuchung auf freiwilliger Basis Daten erhoben, die Aussagen zum Gesundheitszustand von Kindern in Abhängigkeit von Umwelt- und Lebensstilfaktoren ermöglichen. Weitere Beiträge zu "Umwelt und Gesundheit" ergänzen die eintägige Veranstaltung in Magdeburg. Anmeldeschluss ist der 21. Dezember 2007.

<http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=1078>

[--- zurück ---](#)

---

**7) IMPRESSUM**

Hrsg.:  
APUG-Geschäftsstelle  
Umweltbundesamt  
Postfach 14 06  
06813 Dessau  
apug@uba.de

Redaktion:  
Christiane Bunge, Kerstin Gebuhr

Diese Nachricht erhalten Sie aufgrund Ihres Eintrags in unseren Verteiler. Wenn Sie diese Dienstleitung nicht mehr in Anspruch nehmen möchten oder sich Ihre eMail-Adresse geändert hat, klicken Sie bitte auf

<http://www.apug.de/newsletter/index.htm>.

[--- zum Dokumentanfang ---](#)